

**M**edizinische **D**irekt**H**ilfe in Afrika e.V. (gemeinnütziger Verein)  
**M**edical Assistance in Africa NPO (Non-Profit Organisation)

Grazer Platz 4, 12157 Berlin, im Oktober 2005  
Tel.: 030 / 855 18 91 Fax: 030 / 856 00 883

Liebe Interessierte an unserem Projekt!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung, ohne die unsere Arbeit unter den Armen und Kranken in Kenia nicht möglich wäre und möchten Sie im Folgenden über den Fortschritt unserer Projekte von Januar bis September 2005 informieren:

### 1. Bericht über unser HIV/AIDS-Projekt

Auf die Zukunft orientierte Entwicklungshilfe fördert den Aufbau örtlicher Strukturen. Deshalb haben wir im letzten Jahr 15 kenianische Hauskrankenpflegerinnen ausgebildet. Seit Januar 2005 haben wir 10 dieser Hauskrankenpflegerinnen mit einem Jahresvertrag eingestellt. Ihre Aufgabe ist die Versorgung von chronisch kranken Menschen, die sonst unversorgt wären. Die bei weitem häufigste Erkrankung ist AIDS. Unsere Hauskrankenpflegerinnen versorgen aber auch Patienten mit anderen chronischen Erkrankungen, wie Krebs oder Deformierungen. Vorsorge ist besser als Behandlung:



Nach diesem Prinzip unterrichten unsere Hauskrankenpflegerinnen in Schulen und Kirchen über HIV und die Vermeidung seiner Übertragung.

Schwester Grace ist eine voll qualifizierte kenianische Krankenschwester und koordiniert die Arbeit unserer 10 Hauskrankenpflegerinnen. Sie kontrolliert die medizinische Versorgung unserer Patienten und überweist schwere Fälle in unser Partnerkrankenhaus in Malindi. Von Januar bis September 2005 wurden im Bereich der Dörfer Adu, Ramada, Kokotoni und in einem Elendsviertel von Malindi durchschnittlich **150 Patienten** durch unsere Hauskrankenpflegerinnen betreut. Dies umfasst medizinische Versorgung und die Anleitung von Angehörigen, seelische Begleitung und die Betreuung im Sterbefall. Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten **1.898 Hausbesuche** gemacht.

### 2. Patienten, die auf den mobilen Sprechstunden Hilfe erfahren haben

Am 1. und 2. Januar 2005 wurden in den abgelegenen Ortschaften Ramada und Adu insgesamt 1.275 Patienten behandelt. Eine Patientin wurde wegen eines Bandscheibenvorfalles ins Krankenhaus gebracht. Am 5. März wurden in Robinson Island (ca. 30 km von einer Hauptstraße entfernt) über 400 Patienten behandelt.

Zwei Praktikanten aus Deutschland halfen mit. Ein Patient wurde mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht und noch am selben Tag operiert.

Am 9. April wurden in Mjanaheri Village über 850 Patienten medizinisch versorgt. Zwei Medizinstudenten aus Deutschland, die im Tawfiq ihre Famulatur machten, halfen mit. Am 17. September wurden in Burangi über 950 Patienten medizinisch



versorgt. Um das Dorf trotz der Regenzeit und unpassierbaren Strassen erreichen zu können, musste unser Team die Ausrüstung zu Fuß durch einen Fluss tragen. Am 18. September wurden in Magarini über 550 Patienten medizinisch versorgt. Ein Medizinstudent aus Deutschland, der im Tawfiq-Hospital seine Famulatur machte, half mit. Somit konnten wir von Januar bis September durch 6 mobile Sprechstunden **über 4000 Menschen** erreichen und medizinisch versorgen.

### 3. Patienten, die in der Gesundheitsstation in Kokotoni Hilfe erfahren haben

Schwester Agnes behandelte in den Monaten Januar bis Juni insgesamt **692 Patienten**. Davon waren 417 Patienten Kinder, 192 Frauen und 83 Männer.

### 4. Während der „Woche der Barmherzigkeit“ wurden 92 Patienten kostenfrei operiert.

Im Juli fand die diesjährige „Week Of Mercy“ statt. Erwachsene und Kinder, die sich eine Operation nicht leisten konnten, wurden kostenfrei operiert. Die MDH stellte intraoperativ verabreichte Medikamente, Sauerstoffflaschen, Narkosegas und andere



Medikamente zur Verfügung. Die operierenden Ärzte sind Mitglieder der „Surgical Society of Kenya“, also der Chirurgische Vereinigung von Kenia. Sie kamen aus verschiedenen Teilen des Landes und **operierten 92 bedürftige Patienten kostenfrei**.

## 5. Am 22. August wurde eine Medikamenten- und Hilfsmittel-Lieferung im Wert von über 20.000 Euro nach Kenia gebracht.

Die großzügige Unterstützung durch deutsche Pharmafirmen und die Fluggesellschaften dba und LTU erfüllt uns mit Dankbarkeit, zeigt die Wertschätzung unseres Dienstes und ermöglicht uns eine angemessene medizinische Versorgung der Patienten. So freuen wir uns über die Spende der Firma **Mundipharma GmbH**, die uns wieder Betaisodona-Produkte (Salben und Lösungen) zur Wundbehandlung zur Verfügung stellte. Diese werden von unseren Hauskrankenpflegerinnen für die Pflege der AIDS-Kranken verwendet. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung der Firma **Pfizer GmbH**, die uns zur Behandlung von AIDS-Kranken das Medikament Diflucan im Wert von 16.762 Euro gespendet hat. Ebenso freuen wir uns über die Unterstützung unserer Arbeit durch das **Deutsche Medikamenten-Hilfswerk (action medeor)**. Im Einzugsgebiet unserer Gesundheitsstation in Kokotoni treten vermehrt Fälle von Epilepsie auf, die oft durch eine Infektion mit Schweinebandwurm verursacht werden. action medeor stellte uns 25.000 Tabletten Praziquantel kostenfrei zur Verfügung um entsprechende Patienten zu behandeln. Wir danken den Fluggesellschaften deutsche **ba** und **LTU** ganz herzlich, die uns seit mehreren Jahren treu unterstützen und erneut 350 kg Freigepäck zur kostenfreien Beförderung unserer Medikamenten- und Hilfsmittel-Lieferung gewährten!



## 6. Patenkinder

Mittlerweile werden 7 Kinder durch Fördermitglieder unterstützt. Wir möchten die Anzahl der Patenkinder nicht weiter erhöhen, weil die individuelle Betreuung sonst schwierig wird. Wir bitten daher alle die sich überlegen ein Kind zu unterstützen, folgenden Gedanken mit uns zu teilen:

Die Hauskrankenpflegerinnen der MDH versorgen hauptsächlich Menschen mit AIDS. Jeden Monat versterben mehrere Eltern, die Kinder zurück lassen. Durch unser HungerNothilfeProgramm das von unseren Hauskrankenpflegerinnen umgesetzt wird, werden 15 Kinder und 15 Erwachsene mit Nahrungsmitteln versorgt. Kinder im Schulalter erhalten zusätzlich Schulgeld. Wenn Sie monatlich 30 Euro beitragen mögen (soviel beträgt im Moment die Unterstützung für 1 Patenkind), können Sie jetzt mit dem gleichen Betrag das halbe Gehalt einer Hauskrankenpflegerin und damit einen halben Arbeitsplatz finanzieren! Wer sich entscheidet, eine Hauskrankenpflegerin mit diesem Betrag monatlich zu unterstützen, kann sich vor Augen führen, dass dank Ihrer Spende eine „halbe“ Hauskrankenpflegerin werktags unter Kindern und Erwachsenen hilfreich tätig ist. Die

Anzahl der Anteiligen Förderer von Hauskrankenpflegerinnen ist zahlenmäßig begrenzt. 4 ½ Hauskrankenpflegerinnen sind auf diese Weise schon „vergeben“. Es wäre für uns wirklich eine große Hilfe, wenn wir auch für die anderen Hauskrankenpflegerinnen „Paten“ finden könnten.

## 7. Praktikanten

In diesem Jahr waren bereits drei Medizinstudentinnen und ein Medizinstudent zur Famulatur in Kenia.

**W**ir hoffen, dass wir Ihnen einen kleinen Einblick über die Tätigkeit der MDH von Januar bis September 2005 geben konnten. Wir danken Ihnen nochmals ganz herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung und für Ihr Vertrauen! Wir hoffen, dass Sie mit unserer Arbeit unter den Not leidenden Menschen in Afrika zufrieden sind und wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung bauen können.

Dieser Brief wird – wie es bei uns üblich ist - durch eine Sachkostenspende finanziert! Wir bitten immer wieder um Verständnis dafür, dass wir die Spenden zu 100% für unsere Arbeit in Afrika einsetzen und darum keine Glanzprospekte herstellen lassen, um die Hausbriefkästen des Landes zu überfluten.

Die ehrenamtliche Tätigkeit in der Geschäftsstelle konzentriert sich auf die Buchhaltung zur Finanzierung der einzelnen Projekte, auf die Vorbereitung von Hilfslieferungen und versucht, in die Öffentlichkeit hinein zu wirken. Die hauptberuflichen Pflichten haben es mir in diesem Jahr leider unmöglich gemacht, Zeit für die Korrespondenz zu finden. So mancher Dankbrief an Spender konnte daher nicht geschrieben werden. Ich bitte alle um Entschuldigung, die vergeblich auf einen Brief gewartet haben!

Mit besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen grüßen Sie

Dr. Olaf Förster aus Johannesburg  
Schwester Agnes aus der Gesundheitsstation in Kokotoni  
Schwester Grace (Kordinatorin) und die 10 Hauskrankenpflegerinnen  
Ahmed mit dem Ärzte- und Mitarbeiterteam des Tawfiq-Hospitals in Malindi  
Apothekerin Bärbel Wombacher aus Berlin

und aus der Geschäftsstelle der MDH in Berlin  
Ihr Pfarrer Thomas Lübke